

Debatte über Zentrale Abschlussprüfungen: Lehrer kritisieren ZP10

Kritik an den ZP10 an NRW-Gymnasien: Philologenverband fordert Abschaffung, das Schulministerium sieht Chancengleichheit.

In Nordrhein-Westfalen gibt es seit diesem Jahr wieder zentrale Abschlussprüfungen für Gymnasien nach der 10. Klasse, was für reichlich Diskussionen sorgt. Der Philologenverband hat klar Stellung bezogen und ist mit den neuen Regelungen unzufrieden. Dies betrifft besonders die verpflichtenden Abschlussprüfungen, die im Bildungssystem als ZP10 bekannt sind. Der Verband sieht in diesen Prüfungen eine unnötige Zusatzlast für die Lehrkräfte und hinterfragt deren Sinnhaftigkeit, da nur wenige Schüler das Gymnasium nach der Mittelstufe verlassen.

Die ZP10 sind seit 2024 verpflichtend und umfassen Prüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Der Philologenverband hat die Landesregierung aufgefordert, diese Prüfungen abzuschaffen oder wenigstens für den Großteil der Schüler, die nicht nach der 10. Klasse abgehen, freiwillig zu gestalten. Sabine Mistler, die Vorsitzende des Verbandes, äußerte den Vorschlag, dass lediglich die wenige Schülergruppe, die tatsächlich das Gymnasium an dieser Stelle verlässt, die ZP10 ablegen sollte. Dies würde den Druck auf die Lehrer verringern und die Notwendigkeit der Prüfungen neu definieren.

Die Sichtweise des Ministeriums

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de